



Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 44 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 172'920
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 808.003
Abo-Nr.: 1069181
Seite: 15
Fläche: 21'857 mm²

«Zürich isst» - über den eigenen Tellerrand schauen

Salome Müller

Im September geht es in der Stadt Zürich um nachhaltigen Genuss beim Essen. Schon jetzt soll ein Wettbewerb auf den Erlebnismonat einstimmen.

Zürich - Die vegane Shoppingtour durch Zürich oder die Stadtrundfahrt in einem Spezialtram von Slow Food Youth: Das sind nur zwei von zahlreichen Veranstaltungen, die im September in Zürich stattfinden. Organisiert werden die Anlässe rund um nachhaltige Ernährung von der Plattform «Zürich isst» - einem Gemeinschaftsprojekt der Stiftung Mercator Schweiz und des Umwelt- und Gesundheitsschutzes Zürich (UGZ) des städtischen Umwelt- und Gesundheitsdepartements.

In Zürich existieren bereits viele Angebote, die sich mit Ernährung und Nachhaltigkeit befassen. «Der Zeitraum von einem Monat ist ideal dafür, Aufmerksamkeit für das Thema zu erreichen und Diskussionen anzustossen», sagt Nadine Felix, Geschäftsführerin der Stiftung, auf Anfrage. «Die Plattform führt die einzelnen Projekte zusammen und macht diese den Konsumenten sichtbar.» So wolle man der städtischen Bevölkerung Ideen liefern, wie sie ihren ökologischen Fussabdruck verkleinern

könne, führt Sonja Gehrig vom UGZ aus. Schliesslich seien rund 30 Prozent der Umweltbelastung auf die Ernährung zurückzuführen. Mit «Zürich isst» möchte man aufzeigen, dass jeder über einen Spielraum verfügt, was den Einkauf von Lebensmitteln, das Kochen und den damit verbundenen Umgang mit der Umwelt betrifft. «Dabei sollen Genuss und Spass nicht zu kurz kommen», sagt Gehrig.

Projekte finanzieren sich selber

«Zürich isst» steht ganz im Zeichen der 2000-Watt-Gesellschaft, welche die Stadt Zürich anstrebt. Gemäss jetzigem Stand sind 65 Partner beteiligt, darunter Non-Profit-Organisationen, Lebensmittelproduzenten und Jugendorganisationen. Ab Juni wird das Programm von «Zürich isst» definitiv stehen. Bis dahin müssen noch einzelne Bewilligungen, etwa für die Veranstaltungsorte, eingeholt werden.

Das Gesamtbudget der Stiftung Mercator Schweiz beläuft sich auf 590 000 Franken. Damit finanziert sie die Organisation und die Koordination des Erlebnismonats in Zürich. «Die meisten der Veranstaltungen finden unabhängig von unserer Finanzierung statt», sagt Felix. Einige der involvierten Organisationen unterstützt die Stiftung aber bereits im Rahmen ihres Schwerpunktes «Mensch und Umwelt».

Um auf den Erlebnismonat im Herbst einzustimmen und eine Community aufzubauen, hat «Zürich isst» kürzlich einen Wettbewerb lanciert. Jeder und jede soll sein Lieblingsessen fotografieren, eine Geschichte dazu schreiben und dies dann auf verschiedenen Social-Media-Kanälen hochladen. Ende August kürt die Jury die Sieger in den Bereichen Optik, Nachhaltigkeit und Innovation. Mutige dürfen auch ein Fast-Food-Bild posten - und müssten dann mit einer besonders guten Geschichte auftrumpfen.

www.zuerich-isst.ch

Weltoffene Gesellschaft Stiftung Mercator Schweiz

Ende der 1990er-Jahre hat die Duisburger Handels- und Unternehmerfamilie Schmidt die Stiftung Mercator Schweiz gegründet - ein Teil der Stifterfamilie lebt schon länger in der Schweiz. Die Stiftung finanziert Projekte in den Bereichen Wissenschaft, Kinder und Jugendliche sowie Mensch und Umwelt. Im Zentrum stehen die akademische Nachwuchsförderung, die Integration von jungen Menschen in die Gesellschaft und die Sensibilisierung für die Bedeutung der Umwelt. Damit will die Stiftung einen Beitrag zu einer lernbereiten und weltoffenen Gesellschaft leisten. Pro Jahr stellt sie rund 10 bis 12 Millionen Franken für ihre Projekte zur Verfügung. (slm)